

«Auf vier Pfoten durch das römische Kempraten»

Eine Hundebestattung im Töpferofen

Folgen Sie einem Hund durch sein Zuhause: Das römische Kempraten. Als Haustier der Töpferei erlebt er dort die Handwerker bei ihrer Arbeit. Er sieht sie täglich Ton herbeischaffen und Teller, Töpfe, Becher und Schüsseln drehen. Und manchmal entfachen sie ein ordentliches Feuer in den Töpferöfen im Hinterhof, bis am Schluss reihenweise neues Geschirr die Ladenregale füllt. Aber der Vierbeiner kennt noch mehr vom Vicus. Er streunt über das Forum, spitzelt in den Tempelbezirk und tritt auch mal frech in ein paar frische Lehmziegel. Vielleicht, denkt er sich, wird sein Pfotenabdruck ja noch tausende Jahre später zu sehen sein...

In einem Kempratener Töpferofen des 2. Jahrhunderts nach Christus wurde ein großer, junger Hund bestattet. Sein Skelett war im vorderen Bereich fast vollständig. Der Bereich der Hinterläufe war durch eine spätere Störung durcheinander gebracht worden. Dennoch konnte eine Körpergrösse von 62 bis 65cm und das weibliche Geschlecht des Tieres von Archäozoologen ermittelt werden. Eine Münze vor der Schnauze des Hundes wird mit einem Totenritual in Verbindung gebracht, das gewöhnlich bei menschlichen Bestattungen vorkommt: Das beigegebene Geldstück soll den Fährmann bezahlen, der den Toten über den Fluss ins Jenseits fährt. Bei der beigegebenen Münze handelt es sich um einen Denar des Markus Aurelius. Er wurde um 166 n. Chr. geprägt.

Auf einem Ziegel ist der Pfotenabdruck eines Hundes zu erkennen. Ob es wohl derjenige des toten Hundes aus dem Ofen war? Fussabdrücke auf römischen Ziegeln sind nicht selten. In dieser Vitrine verstecken sich noch zwei weitere Ziegel mit Pfotenabdrücken. Wo sind sie?



Objekte

- 1 – Römische Keramikartefakte aus Töpferöfen
- 2 – Hundeskelett
- 3 – Münze
- 4 – Ziegelfragmente mit Pfotenabdruck



Bei Interesse an der Ausleihe des Fensters der Kantonsarchäologie wenden Sie sich bitte an:

Dr. Martin Schindler, Kantonsarchäologie St.Gallen, Rorschacherstrasse 23, 9001 St.Gallen,
martin.schindler@sg.ch

oder

Dr. Sarah Leib, Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen, Museumstrasse 50, 9000
St.Gallen, *sarah.leib@hvmsg.ch*

Lieferumfang:

- An- und Abtransport der Leihgaben und Begleitung beim Einrichten der Funde
- die abgebildeten archäologische Funde (oder nach Absprache)
- Poster zum Fundkomplex (etwa 79 x 84 cm)
- Objektlegenden und Kurzbeschreibung (digital/analog)
- PowerPoint zum Fundkomplex (.ppt/.jpg)

Anforderungen:

- Vitrine werden vom Leihnehmer / von der Leihnehmerin gestellt.
- Klimatische Bedingungen für die Funde nach Absprache.